



# KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

## Flughafen Frankfurt Main

Fluglärmkommission Frankfurt • Postfach 600727 • 60337 Frankfurt am Main

### **Vorsitzender**

Bürgermeister Thomas Jühe, Raunheim  
[th.juehe@raunheim.de](mailto:th.juehe@raunheim.de)

### **Stellvertreter**

Bürgermeister Horst Gölzenleuchter, Büttelborn  
[buergemeister@buettelborn.de](mailto:buergemeister@buettelborn.de)

Umweltdezernentin Katrin Eder, Mainz  
[umweltdezernat@stadt.mainz.de](mailto:umweltdezernat@stadt.mainz.de)

### **Geschäftsführerin**

Anja Wollert  
[info@flk-frankfurt.de](mailto:info@flk-frankfurt.de)  
Kommission zur Abwehr des Fluglärms  
Postfach 60 07 27  
60337 Frankfurt am Main  
**Telefon** (069) 97690-788

**Datum: 24. April 2013**

## Pressemitteilung

### 220. Sitzung der Fluglärmkommission Frankfurt

## Fluglärmschutz braucht gute Gesetze!

In der 220. Sitzung der Fluglärmkommission dominierte die Diskussion über geeignete gesetzliche Maßnahmen zum Schutz vor Fluglärm.

Hierzu waren die rheinland-pfälzischen Staatssekretäre Häfner und Dr. Grieser eingeladen, die der Kommission die Bundesratsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz zur Verbesserung des Luftverkehrsgesetzes vorstellten.

Ziele der Initiative sind u.a. die Aufwertung des Schutzes der Nachtruhe, die Beteiligung von Lärmbetroffenen bei der Festsetzung von Flugrouten sowie eine Einvernehmensregelung zugunsten des Umweltbundesamt.

Mit übergroßer Mehrheit hat sich die Fluglärmkommission für die rheinlandpfälzische Initiative ausgesprochen und zugleich darauf aufmerksam gemacht, dass die hessischen sowie die brandenburgischen Vorstellungen zur Verbesserung des Fluglärmschutzes unzureichend sind. Die Staatssekretäre aus Rheinland-Pfalz waren sich zudem mit der Frankfurter Fluglärmkommission darin einig, dass es jetzt nicht zu einer vorzeitigen Entscheidung im Bundesrat zu gesetzlichen Änderungen kommen dürfe. Stattdessen solle seitens der Bundesländer engagiert daran gearbeitet werden, alle fachlichen Aspekte sorgfältig zu beraten und nach Möglichkeit eine Konsenslösung zu erreichen.

Verärgert zeigte sich die Kommission über das Verhalten der Lufthansa bei Einführung des sog. „Cutback-Verfahrens“. Ohne vorherige Beratung in der Kommission hat die Lufthansa ein flacheres Startverfahren angekündigt, von dem zu erwarten ist, dass es im Nahbereich des Flughafens unter dem Flugpfad zu einer weiteren Erhöhung des Lärms führen wird. „Maßnahmen zur Senkung von Kosten bei den Airlines dürfen keinesfalls zu Lasten der ohnehin schon stark durch Fluglärm belasteten Bevölkerung führen“, stellt der Vorsitzende der Kommission, Thomas Jühe, fest. Die Kommission hat deshalb entschieden, sich in der nächsten Sitzung intensiv mit den erwartbaren Folgen des flacheren Abflugverfahrens zu beschäftigen.



# KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

## Flughafen Frankfurt Main

Für den Bereich der Südumfliegung verlangt die Kommission auch weiterhin, dass alles zu unternehmen ist, um schnellstmöglich eine Verlagerung der Südumfliegung auf die lärmärmere Nachtflugroute zu erreichen. Damit ließe sich die Belastung in Rüsselsheim-Königstädten und Nauheim deutlich reduzieren. Darüber hinaus begrüßt die Kommission die von der DFS angekündigte Umsetzung des aus der Mitte der Fluglärmkommission heraus gekommenen Vorschlags, auch in Richtung des Westzweigs der Südumfliegung einen festen Wegpunkt in Höhe des Rheins einzurichten (PABVI).

Zustimmung erteilte die Kommission für den Regelbetrieb des sog. „DROps Early Morning-Verfahrens“. Dabei werden Parallelbahnsystem und Startbahn West bei Starts in der Zeit von 05.00 – 06.00 Uhr täglich wechselnd betrieben. Ziel ist das Entstehen von Lärmpausen, die auch nach Erkenntnis der Lärmwirkungsforschung eine besondere Bedeutung für die von Lärm betroffene Bevölkerung haben. Ebenso begrüßt wurde die Überführung in den Regelbetrieb des bisher lediglich im Probebetrieb betriebenen kontinuierlichen Sinkflugs in kapazitätsarmen Zeiten.

Beim Thema Wirbelschleppen zeigten sich die Bürgermeister der betroffenen Städte Raunheim und Flörsheim und gleichzeitige Vorstandsmitglieder der Kommission, Thomas Jühe und Michael Antenbrink, einig im gemeinsamen Vorgehen zum Schutz der Bevölkerung. Nach gemeinsamen Gesprächen mit der Flughafenbetreiberin Fraport gingen sie davon aus, dass zur Sommerpause Maßnahmen eingeleitet werden könnten.

Alle Unterlagen zu den Sitzungen der Fluglärmkommission Frankfurt können ab sofort auf der neu eingerichteten Homepage [www.flk-frankfurt.de](http://www.flk-frankfurt.de) abgerufen werden (aktuell werden gerade die Unterlagen zu dieser Sitzung eingestellt).



Thomas Jühe  
Vorsitzender der Kommission zur Abwehr des Fluglärms, Frankfurt